

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa  
**Herausgeber:** Gesellschaft Pro Vindonissa  
**Band:** - (1967)

**Rubrik:** Gesellschaft

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gesellschaft

## 70. Jahresversammlung

Die Vindonissa-Freunde fanden sich Samstag, den 24. Juni 1967 in bedeutender Zahl zur 70. Generalversammlung im Vortragssaal des Gemeindehauses in Windisch ein. Erstmals führte Herr Dr. H. R. Wiedemer, der seit Januar 1967 vollamtlich angestellte Kantonsarchäologe sowie neue Präsident und Konservator unserer Gesellschaft, die Verhandlungen. Er begrüßte besonders herzlich den Referenten, Herrn Prof. Dr. Ernst Meyer von der Universität Zürich, weiter die Herren Prof. Dr. P. Schoch, St. Gallen, Privatdozent Dr. W. Hübener von der Universität Freiburg im Breisgau, Privatdozent Dr. L. Berger aus Basel, Dr. O. Mittler und Dr. P. Haberbosch aus Baden, Dr. B. Mühlethaler vom Schweizerischen Landesmuseum, E. Engensperger, Konservator am Bally-Museum in Schönenwerd, Vizeammann W. Gloor, Brugg, ferner die Mitarbeiter im Museum und im Felde und andere Gäste. Der Vorsitzende erinnerte daran, daß nun seit 70 Jahren die Gesellschaft Pro Vindonissa – in den ersten Jahren unter dem Namen «Antiquarische Gesellschaft von Brugg und Umgebung» – die Grabungen in Windisch leitet und betreut. Er erwähnte die stets Überraschungen bietenden und vielfach glückliche Resultate erbringenden Forschungen, den Bau unseres Museums, den wissenschaftlichen Katalog, die vielen Planaufnahmen und Photographien. Diese Pionierarbeit der verstorbenen Vindonissa-Begeisterter, die ohne Entschädigung mitwirkten, soll unvergessen bleiben, wenn auch die modernen Probleme der archäologischen Forschung einen technisierten Betrieb verlangen, der seinerseits größere finanzielle Mittel voraussetzt. Die unentbehrliche, gesicherte Grundlage könnte am besten durch die Übernahme des Vindonissa-Museums durch den Staat gewährleistet werden. Nach 70 Jahren wären wir heute berechtigt, ein Jubiläum zu feiern mit Rückblick auf das Geleistete und Ausblick in die Zukunft!

Das Protokoll der 69. Generalversammlung wurde genehmigt. Darauf skizzierte der Vorsitzende das für die Gesellschaft Pro Vindonissa ereignisreiche Jahr 1966, wie er es im Vorwort zum Jahresbericht schon getan hatte. Das 80 Seiten umfassende Heft, das vor noch nicht 24 Stunden die Druckerei verlassen hatte, wurde abschnittsweise durchgangen. Der Vorsitzende dankte allen wissenschaftlichen Mitarbeitern für ihre wertvollen Beiträge, welche dem Jahresbericht auch diesmal Gewicht geben.

Frau C. Herrmann hatte nach beinahe zwanzigjähriger Tätigkeit aus Gesundheitsrücksichten die Abwartstelle am Museum Ende April 1967 aufgeben müssen. In herzlicher Art verdankte Frau Prof. E. Ettlinger die treue, umsorgende Aufsicht und Arbeit unserer Hausmutter, die von ihrem Gatten in ihrer Tätigkeit unterstützt wurde. Ihr taktvolles Benehmen gebot Achtung und Zuneigung. Als Nachfolgerin wurde vom Vorstand Frl. L. Dietiker gewählt und von der Jahresversammlung willkommen geheißen.

Nach der Ehrung der verstorbenen Mitglieder und Hinweisen auf die erfreuliche Zahl von Neuanmeldungen erfolgte die Prüfung der Jahresrechnung 1966. Auf Antrag unseres Rechnungsrevisors, Herrn E. M. Evard, Windisch, wurde sie genehmigt und dem Kassier, Herrn W. Bachmann, für die gewissenhafte Rechnungsführung gedankt.

Den Höhepunkt der Tagung bildete der Lichtbildervortrag von Herrn Prof. Dr. Ernst Meyer über «Die Schweiz im Altertum – Neuere Forschungsergebnisse». In überlegener Art, wissenschaftlich subtil fundiert, gab der Referent Einblick über den Stand der heutigen Römerforschung in der Schweiz und ihre Probleme (vgl. dazu Museum Helveticum 19, 1962, 141 ff.).

Nach der Jahresversammlung besuchte man die Ausgrabungsfelder, wo Herr O. Lüdin die nötigen Erläuterungen gab.

### **Vorstand**

Der Vorstand trat zu fünf Sitzungen zusammen. Die Haupttraktanden waren die UNESCO-Ausstellung «Kunst der Schrift», die vom 13. Januar bis 12. Februar 1967 im Vindonissa-Museum gezeigt wurde und ein voller Erfolg war. Unser Konservator machte für diese Ausstellung in ansprechenden Zeitungsartikeln Propaganda. Sie erschienen, soweit sie Funde im Museum betreffen, überarbeitet und in einem Aufsatz vereint, als Broschüre mit dem Titel «Römische Schriftdenkmäler aus Vindonissa».

Weitere Traktanden waren: Die Grabungen in Windisch auf dem Scheuerhof-Areal und auf dem Boden der geplanten Friedhoferweiterung östlich des Lagers, die Wiederbesetzung der Abwartstellen im Museum und im Amphitheater, die römische Wasserleitung, die Konservierungswerkstätte, die finanziellen Probleme, die sich für die Gesellschaft nach der massiven Reduktion der staatlichen Subvention ergeben, und die Beitragspflicht der Pro Vindonissa für Renovationen in der Jugendherberge im Schlößchen Altenburg.

Am 13. Dezember luden der Kantonsarchäologe und der Vorstand die Vertreter der Aargauischen Presse zu einer Orientierung ins Museum ein. Herr Dr. Wiedemer referierte über die neuesten Ausgrabungen im Kantonsgebiet und machte u. a. auf die zentrale Bedeutung des Vindonissa-Museums für die archäologische Forschung im Aargau aufmerksam. Er verschwieg auch nicht, daß dessen weitere Entwicklung trotz zahlreichen Verbesserungen (Labor) aus finanziellen Gründen in Frage gestellt sei.

Die Sitzungsarbeit des Vorstandes wurde Ende Mai durch eine Zusammenkunft auf der Habsburg unterbrochen, an welcher einerseits der Abschied von Frau C. Herrmann und anderseits der 80. Geburtstag unseres Ehrenmitgliedes Herrn Dr. R. Bosch gefeiert wurden.

*Viktor Fricker*

### **Mitgliederbewegung**

Der erfreuliche Zuwachs an neuen Mitgliedern hat zur Folge, daß die Zahl der Vindonissa-Freunde trotz verschiedenen Verlusten weiterhin langsam ansteigt. Der Bestand von 601 Mitgliedern im Frühjahr 1968 ist insofern irreführend, als uns manche Änderungen jeweils erst bei der Vorbereitung der Jahresversammlung bekannt werden. So scheint es verfrüht, den Eintritt des ersehnten 600. Mitgliedes heute schon zu feiern.

Die elf im Jahre 1967 und anfangs 1968 verstorbenen Mitglieder waren mit der Vindonissa-Forschung und dem Vindonissa-Museum in besonderem Maße verbunden, sei es als gelegentliche Mitarbeiter, als Gönner oder als Kollegen, die selbst Museen zu betreuen hatten. Die Verdienste von Herrn Prof. Dr. P. Schoch in St. Gallen um die regelmäßige und fundierte Berichterstattung über die Fortschritte der Vindonissa-Archäologie in der schweizerischen Presse wurden von der Gesellschaft bereits 1953 durch die Ernennung zum Ehrenmitglied gewürdigt und bleiben auch in Zukunft unvergessen. Herr Prof. Dr. H. Ammann, dessen Tätigkeit als prominenter Historiker zwar die nachrömische Zeit umfaßte, hat bei der Organisation des archäologischen Arbeitsdienstes im Aargau während der Krisenjahre tatkräftig mitgewirkt und sich dadurch auch um die Bodenforschung verdient gemacht. An alle Verstorbenen wird unsere Gesellschaft ein gutes Andenken bewahren.

<b>MITGLIEDER</b>	Bestand am 1. April 1967 . . . . .	594
	Verluste (durch Todesfall: 11) . . . . .	22
		<hr/>
		572
	Zuwachs . . . . .	29
	Bestand am 31. März 1968 . . . . .	601
	Davon: Ehrenmitglieder . . . . .	6
	lebenslängliche Mitglieder . . . . .	80
	zahlende Einzel- und Kollektivmitglieder . . . . .	515
		<hr/>
		601

## VERLUSTE

### a) durch Todesfall

#### Ehrenmitglieder

Schoch-Bodmer Paul Prof. Dr., St. Gallen

#### Lebenslängliche Mitglieder

Ammann Hector Prof. Dr., Aarau

Hauser-Bucher Walter, Niederweningen

#### Einzelmitglieder

Müller Gottlieb, Brugg

Riniker Hans Dr., Brugg

Rossel Henri, Brugg

Schwarz Rudolf, Zofingen

Stäheli Albert, Hausen

Voirol A. Dr., Basel

Wächter Samuel, Küsnacht

Zulauf Hermann, Schinznach-Dorf

### b) durch Austritt

#### Kollektivmitglieder

Hch. Bertrams AG, Basel

## ZUWACHS

#### Lebenslängliche Mitglieder

Bult Robert Dr. c/o Firestone, Pratteln  
(Übertritt)

Burkhardt E. Direktor, c/o Möbel-Pfister AG,  
Suhr

Gessler Armin, Brugg (Übertritt)

Haederli Adolf, Winterthur (Übertritt)

#### Kollektivmitglieder

Einwohnergemeinde Hausen

Einwohnergemeinde Wettingen

Sprecher & Schuh AG, Aarau

#### Einzelmitglieder

Badertscher Kurt, Suhr

Brack Fritz, Brugg

Caduff Matthias, Brugg

von Deschwanden Peter Dr., Adelboden

Engel J. Mme, Fribourg

Frei Benedikt Dr. h.c., Mels

Geiger Hans Ulrich Dr., Brugg

von Hagen Viktor W. Dir., Rom

## VERLUSTE

### *Einzelmitglieder*

Baldinger Emil Dr., Baden  
Bolliger Oscar, Brugg  
Labhardt Eugen Dr., Basel  
Meliger Herbert Dr., St. Gallen  
Michel Peter, Dottikon  
Meyer Emma, Lenzburg  
Meyer Eugen, Zürich  
Römer Rolf, Zürich  
Varisco Aldo, Baden

## ZUWACHS

Hartmann Martin, Zumikon  
Hübener Wolfgang Dr., Freiburg/Br.  
Hummel Oscar, Dietikon  
Kaiser W. Dr., Brugg  
Kernen H. P. Dr., Basel  
Moos-Wächter Erna, Zürich  
Morath Fritz, Wallisellen  
Ott Pietro, Hochfelden  
Paunier Daniel Prof., Châtelaine  
Prammer Johannes, Linz  
Prelog Jan, Zürich  
Radloff Hartmut, Langen/Hessen  
von Schnurbein Frhr. Siegmar, Kantering  
Schweingruber Urs, Bern  
Steiger Ruth Dr., Basel  
Vischer D. Dr., Windisch  
Volpert Günther, Frankfurt a. M.

## **Museum und kleine Mitteilungen über Neufunde**

### **Tätigkeitsbericht des Konservators**

Der Konservator wurde auf den 1. Januar 1967 vollamtlich als Kantonsarchäologe angestellt unter Beibehaltung seiner bisherigen Funktionen im Vindonissa-Museum. Die Neuregelung ermöglichte ihm u. a. die Übernahme des Präsidiums der Gesellschaft Pro Vindonissa als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. R. Laur-Belart.

Die Zahl der registrierten Besucher im Museum ist 1967 wieder etwas angestiegen und betrug 4476 Personen (1966: 4193 Personen). Der Zuwachs dürfte vor allem der sehr gut besuchten UNESCO-Ausstellung über «Die Kunst der Schrift» zuzuschreiben sein, die vom 13. Januar bis zum 12. Februar stattfand und durch Leihgaben aus dem Völkerkunde-Museum in Basel, dem Archäologischen Institut der Universität Zürich sowie aus Privatbesitz bereichert wurde. Der Konservator veranstaltete mehrere Abendführungen und wies in einer Folge von Zeitungsaufsätzen auf die römischen Schriftdenkmäler aus Vindonissa hin. An prominenten ausländischen Besuchern des Museums sind u.a. zu erwähnen Frau Dr. Th. E. Haevernick aus Mainz, Frau Dr. M. Schindler aus Wien sowie die Herren Dr. F. Fischer, Tübingen, Dr. G. Ulbert und Prof. Dr. J. Werner aus München. Am 11. November 1967 tagte im Museum die Nationalstraßenkommission der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte. Am 13. Dezember veranstalteten wir eine Presseorientierung über die Ergebnisse der neuesten Ausgrabungen in Windisch und Baden und boten Gelegenheit zur Besichtigung der Konservierungswerkstätte im Keller des Museums, wo im Frühjahr endlich eine Laborkapelle hatte eingebaut werden können. Über diese Verbesserung wird an anderer Stelle noch ausführlicher berichtet.